

Vereinigte L a i b a c h e r Z e i t u n g



Nro. 55.

Dienstag den 11. Juli 1820.

I n l a n d.

Angekommene Schiffe in Triest vom 9. bis 14. Juni.

Die österr. Brigantine, der ruhmwürdige Glückliche von 110 Tonnen, Capit. Joh. Cartarinich, von Messina mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung von Matth. Tarabochia. Die neapolit. Feluzke, S. Maria di Porto Salvo, von 82 T., von Neapel mit Limonien und andern Waaren, auf N. von M. Corente. Das österr. Dampfsboot n. von Venedig mit mehreren Reisenden. Das österr. Trabaccolo Mariechen, von 65 T., Capit. M. Lomanovich, von Morea mit Oehl und Seife, auf N. von Lazzovich. Mehrere Barken.

Wien, den 3. Juli.

In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. starb alhier Se. fürstl. Gnaden Hr. Sigmund Anton, aus den Grafen von Hohenwart und Serslachstein, Fürst-Erzbischof zu Wien, Maginat in Ungarn, Großkreuz und Prälat des österreichisch-kaisert. Leopold-Ordens, in dem hohen Alter von 90 Jahren und 2 Monaten, nachdem derselbe dieser hohen Würde durch 17 volle Jahre (Se. fürstl. Gnaden wurden am 20. Juni 1803) von St. Pösten auf den hiesigen erzbischöflichen Stuhl überseht) mit unermüdeter Anstrengung und wahrhaft apostolischem Eifer in Erfüllung seines geistlichen Berufes vorgestanden hatte. Heute Nachmittags um 3 Uhr wurde der Leichnam Sr. fürstl. Gnaden, nachdem derselbe zwei Tage hindurch öffentlich zum an-

dächtigen Besuche ausgestellt gewesen, mit größter Feierlichkeit zur Erde bestattet. Am 5., 6. und 7. Juli werden, jedesmal um halb 10 Uhr Vormittags, die feierlichen Exequien in der Metropolitan-Kirche bei St. Stephan gehalten werden. (Öst. B.)

I t a l i e n.

Bozen, Ende Juni. Unsere Stadt scheint in den reichen Segnungen zu schwelgen, welche der Himmel in dieser schönen Jahreszeit auf die glückliche Umgebung herabströmt. Der anhaltende Regen hat wenig geschadet, und wir dürfen zuversichtlich einer überaus ergiebigen Weinlese entgegen sehen. Die Preise weichen daher seit einiger Zeit ziemlich bedeutend zurück, und können allem Anscheine nach noch keine Festigkeit gewinnen. Die stuppige Triebkraft der Natur zeigt sich am Auffallendsten im Garten des Herrn Joh. Alois Lang, eines hiesigen Güterbesizers, wo ein einziger 19jähriger Rebstock mit 12 Arme 501 Trauben zählt, die ganz vollkommen sind. Nach dem Urtheile der Kenner wird er noch vor Ablaufe des Monats September zwei Ohren Most daraus pressen können. Diese Wunderrebe befindet sich ganz in der Nähe seiner geschmackvollen neu angelegten Eremitage. — Die Pflanzungen der Maulbeerbäume machen wichtige Fortschritte. Die Erndte der Cocons ist sehr reichlich ausgefallen und es ist erfreulich zu sehen, mit welchem Fleiße man sich seit zwei Jahren auf die Seidenkultur, eine Hauptquelle des Reichthums unserer südlichen Nachbarn, verlegt. Ein Gutsbesizer, der

ein ansehnliches Landgut in der Gegend von Morising besitzt, hat allein bei zwölf Zentner Cocons gesammelt. — Wenn auch die Erbsch in einigen Gegenden ausgetreten ist, so werden wir doch an Türkish-Korn (Kukuruz) keinen Mangel leiden. Die Felber, die mit ihrem Besuche verschont blieben, sind brangend und blühend mit diesem herrlichen Getreide, das wir den Erdäpfeln bei weitem vorziehen. — Ein fürchterlicher Sturm hat die Gärten am Garda-See ganz verheert; bei uns hingegen stehen die Zitronen und Orangenbäume voll goldner Früchte. Überhaupt sind wir bis jetzt zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. — Reisende vorzüglich Engländer, haben uns häufig besucht, und warum sollte unser Land, das so reich an Wundern der Natur ist, und in keiner Hinsicht der oft mit blinder Vorliebe so hoch gepriesenen Schweiz nachstehen dürfte, Jedem nicht ganz Unempfänglichen länger gleichgültig bleiben? — Der berühmte Reisende, Herr F. W. Sieber, bereist im gegenwärtigen Augenblicke unsere Gebirge, und die wichtigen Resultate seiner Beobachtungen sollen der gelehrten Welt durch den Druck mitgetheilt werden. Diese Reisebeschreibung wird gewiß vorzüglich für den Botaniker und Mineralogen sehr interessant seyn.

Nov 20, den 28. Juni. Gestern Nachmittags um drey Uhr langten S. K. H. der Erzherzog Rainer, Vizekönig des Lombardisch-Venetianischen Königreichs, mit Ihrer erlauchten Gemahlin der Prinzessin von Savoyen-Carignan im besten Wohlseyn hier an. Diesen Morgen um 5 Uhr setzten Höchst dieselben Ihre Reise nach Verona fort. (B. v. L.)

N u s s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Eine Frankfurter Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Berlin, vom 15. Juni: Am 6. v. M. Vormittags um 10 Uhr kam das Regiment Alexander vom Exerciren zurück. Als es unter Trommelschall die Linden entlang marschirte, wurden die Pferde eines Bauers aus Tempel-Hof, einem be-

nachbarten Dorfe, unweit der Friedrichsstraße, durch das Geräusch der Trommeln scheu und er, ein Unglück besorgend, stieg von den Wagen und suchte dieselben an dem Kopfe zu halten. Aber vergebens! Sie warfen ihn zur Erde, wobei er beschädigt wurde, und liefen wüthend dem Brandenburger Thore zu, nachdem die Deichsel von dem Wagen sich gelöst hatte. Der pensionirte Obristleutnant v. Garten, konnte ihnen nicht schnell genug ausweichen, er wurde zu Boden geworfen und so beschädigt, daß er, nachdem er in das Haus gebracht worden, dort nach sehr kurzer Zeit starb. Die Pferde selbst haben noch, ehe sie unschädlich gemacht werden konnten, drei Soldaten des ihnen entgegenkommenden Regiments Franz sehr beschädigt. Der Unglückliche der so unerwartet ein Opfer des Todes wurde, war in der Absicht nach den Linden gegangen, um seinen Sohn, der zum Offizier avancirt war, zum Erst male an der Spitze seines Zuges zu sehen. In dem Hause, in welches man den tödtlich Beschädigten brachte, trug der Wirth Bedenken, ihn in ein Zimmer bringen zu lassen und es wurde ihm nur ein Schuppen geöffnet. In diesem befand sich ein Spiegel eines seiner Miether, der wohl in einer Kiste verpackt, abgeschickt werden sollte. Die Menge mehr aus Neugier als aus Mitleid — denn Gaffer können keine Hilfe leisten, sondern nur den Helfenden hinderlich werden — war dem dorthin Gebrachten gefolgt. Viele sprangen auf diese Kiste und haben dadurch den Spiegel in viele Stücke getreten. Der Werth desselben belief sich auf 112 Thlr. und es entsteht jetzt ein Rechtsstreit, wer den Schaden tragen soll, da dem Wirth es nicht unbekannt gewesen, daß sein Miether ein so theures Meuble dort, Behufs der Absonderung, hatte aufbewahren lassen. Was für ein Anblick muß es für den Sohn gewesen seyn, so schrecklich und plötzlich seinen Vater geködtet zu sehen. Man hat den beschädigten Eigenthümer der Pferde zwar verhaften wollen, aber, überzeugt, daß ihm hierbei nichts zur Last falle, ihn damit verschont, zumal, da viele angesehenere und reichliche Bürger, Zuschauer des ganzen traurigen Vorfalls

seine böllige Schulblosigkeit bezeugt und sich erbo-
ten haben, dafür zu haften. (S. 3.)

Vom Main, den 25. Juni. Am 17. dieß wur-
de zu Zeulenroda, einer fürstl. Greizischen Stadt,
eine sehr bößhafte Feueranlegerin, Eva Maria Stei-
nbock, aus Ottersdorf bei Schleiß (geb. 1776),
durch das Schwert vom Leben zum Tode gebracht.
Ihr Körper ward nach der Enthauptung auf einem
Scheiterhaufen verbrannt. Sie legte 5 Mal Feu-
er an, nämlich 1) den 9. März 1815 in Fuhrmann
Knolls Scheune zu Zeulenroda. Drei Häuser brann-
ten ab, 2) in Kurtschau bei Greiß, wodurch 2 Bau-
ernhäuser in Asche verwandelt wurden, 3) 1818 in
Mehla. Neun Bauernhäuser mit Neben- und Hin-
tergebäuden gingen im Rauch auf, 4) abermals in
Zeulenroda in Zimmermann Michels Haus, wodurch
nur ein Haus niederbrannte, 5) 1819 am 2. Febr.
im Mütter'schen Hause zu Zeulenroda. Und jedes
Mal legte sie das Feuer deshalb an, um bei der
allgemeinen Verwirrung stehen zu können. Bei
dem 5ten Brande wurde sie entdeckt. (L. 3.)

N i d e r l a n d e.

Am 17. Juni wurde die Leiche der verewigten
Prinzessin von Oranien von dem Schlosse zu Voo
auf einem achtspännigen Wagen nach Apeldooren
gebracht, und einstweilen in der dasigen Kirche in der-
selben Gruft, wo der Admiral Rinsbergen ruht, beige-
setzt. Ehe der Sarg eingesenkt wurde, versiegelte ihn
ein Staatsrath mit dem großen Staatsiegel. Dem
feierlichen Zuge folgten auch die beiden Söhne des
Königs von den Niederlanden.

An dem Bau der niederländischen Festungen an
der Maas und an der französischen Grenze wird ge-
genwärtig sehr thätig gearbeitet. M a s t r i c h t als
lein beschäftigt täglich 12 bis 1500 Menschen an den
Festungswerken. Das auf einem hohen Felsen lie-
gende Schloß Huy, bei dessen Befestigung jeden
Tag 800 Mann arbeiten, ist jetzt schon ein sehr vie-
le Festigkeit versprechender Punct. Die Befestigungs-
Arbeiten von Namur haben sich etwas verzögert; die
von Charleroi hingegen werden sehr thätig betrieben,

und bald wird eine zahlreiche Artillerie den Wall
dieses Plazes decken. In Gent wird ebenfalls ein
aus fünf Bastionen bestehendes Fort errichtet.

Man schreibt aus Brüssel: „Es ist der dritte
Band der „historischen Documente über die Regie-
rung Hollands von Ludwig Buonaparte,“ nun her-
aus, und über die Aechtheit des Werkes kein Zweifel
mehr möglich. Außer den Angelegenheiten Hollands,
die darin mit vieler Sorgfalt abgehandelt sind, fin-
det man Ausführungen über die Verhältnisse Euro-
ropa's überhaupt zu der Zeit als der, wider seinen
Willen zur Krone gefangte Ludwig sich bestrebt,
dieselbe nicht aufgeben zu dürfen, indem er seiner
Pflicht und Ehre gemäß hielt, sie unverletzt zu er-
halten.“ (Ostr. B.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 15. Junius war großer Cercle in Bucking-
hamhouse, als Nachfeier des Geburtstags Ge. Ma-
jestät. Der König erschien in der Uniform eines
General-Feldmarschalls, und war mit allen seinen
Orden geschmückt. Die Damen befolgten die vor
einiger Zeit erlassene Einladung, in Landesstöffer
und im Lande bearbeiteten Schmuck zu erscheinen.
Die Beschreibung ihrer Trachten nimmt 25 der
Zeitungen ein. (W. 3.)

S p a n i e n.

Am 26. Juni sollten die Deputirten der Cor-
tes zum ersten Male zusammenkommen, ihre erste
vorbereitende öffentliche Sitzung halten, und in ders-
selben nach der absoluten Stimmenmehrheit den
Präsidenten, die Secretäre, die Verificatoren (Art.
112. der Constitution) und die beiden Commissionen
von 5 und 3 Mitgliedern zur Untersuchung der
Vollmachten (Const. Art 113.) wählen. Die zwei-
te öffentliche Vorbereitungsitzung ist auf den 1.
Juli festgesetzt; in derselben und in den folgenden
werden die zur Verificirung und Bestätigung der
Vollmachten nöthigen Arbeiten vargenommen; wo-
rauf am 6. die letzte vorbereitende öffentliche Si-
tzung seyn wird, in welcher die Deputirten den Eid

auf die Constitution ablegen, in geheimer Srimensammlung, nach absoluter Mehrheit einen Präsidenten der Cortes, einen Vice-Präsidenten und 4 Secretäre erwählen, und die Cortes für constituirt erklären werden. Zugleich wird man eine Deputation von 22 Mitgliedern nebst zwei Secretären ernennen, welche sich zum Könige begeben, um Sr. Majestät über die Installation der Cortes und den Namen des Präsidenten zu berichten. Am 9. Juli wird die Session der Cortes eröffnet.

Der berüchtigte Räuberhauptmann Jayme, der das Gebirge von Crevillente inne hat und die Verbindung zwischen Valencia und Murcia sverrt, hat an die Ortsobrigkeiten geschrieben, er sei bereit, sich der Regierung zu unterwerfen.

In Barcelona waren zu Ende Mai die Nationalgarden unter den Waffen, weil die öffentliche Ruhe bedroht war. Die Unruhen rührten von sogenannten Patrioten her, welche unter diesem Namen alle Stellen und Ämter an sich reißen wollten. 2000 Mann Nationalgarden halten sie in Zaum.

(Östr. Beob.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 5.

Herr William Morgan, englischer Edelmann, Frau Franziska Toppo, Handlungs-Agentens-Gattin, Hr. Franz Blasch und Hr. Johann Kalli, Kaufleute, alle 4 von Wien, eingk. Kap. Vorst. Nr. 10. — Fräule Anna Latkovich, Tochter eines k. k. pensionirten Oberlieutenants von Pettau, Wohnung unbekannt.

Den 6. Hr. Carl Peer, k. k. Kreiskommissär, und Hr. Max Andree, Dr. und Handelsmann, beide von Cilli, eingk. Kap. Vorst. Nr. 39. — Hr. Fürst v. Montfort, Privatmann, von Wien nach Triest. — Frau Maria Gattorno, Kaufmanns-

Gattin, mit Schwager Sebastian Gattorno, von Triest nach Laß.

Den 7. Herr Anton Skerl, Priester, und Hr. Joseph Bartsch, k. k. Baarenbeschauer, beide von Lößlig, eingk. Stadt Nr. 313.

Den 8. Herr Paul Stankovic, Kaufmann, von Triest, eingk. Kap. Vorstadt Nr. 42. — Herr Richard Holman, englischer Kaufmann, Herr Franz Ploggen, Handelsensal, mit Tochter, und Hr. Jakob Braig, Handelsmann, mit Tochter, alle von Triest, eingk. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Johann Petschnig, Realitäten-Besitzer, von Cilli, eingk. Kap. Vorstadt Nr. 10.

U b g e r e i s e t.

Den 5. Herr Peter Perisutti, Buchhändler, Herr William Morgan, engl. Edelmann, und Frau Franciska Toppo, Handlungs-Agentens-Gattin, alle drei nach Triest.

Den 6. Frau Maria Tschernoth, Kaufmanns-Wittwe, mit ihren Sohn, und Handlungs-Commis, nach Wien. — Herr Anton Kerschl, Kreiswundarzt, nach Görz.

Den 7. Frau Maria Gattorno, Kaufmanns-Gattin, mit ihren Schwager, und einer Tochter, nach Triest.

Den 8. Herr Franz v. Secondo, Gutsbesitzer und Herr Leonhard Polz, Handelskommis, beide nach Grätz. — Herr Lorenz Pagnolesi, Handelsm., Herr Johann Leoncini, Bildhauer, Herr Johann Benedetti, Handelsmann, Herr Urban Grünzweil, Großhändler, und Herr Anton Schafter, Gutsbesitzer, alle fünf nach Triest. — Herr Alois Ploß, Handelsagent, nach Klagenfurt. — Herr Joseph Hradekky, k. k. Staatsbuchhaltungs-Official, nach Mohitsch.

Wechsel-Curs in Wien

vom 1. Juli. 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Igna; Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.